

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer in der Rhein-, Main und Neckargegend

Ravenstein, August

Darmstadt, [1846?]

Rheinhessen

[urn:nbn:de:bsz:31-334545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334545)

die beiden Pavillons dicht am Flusse, 1804 und 1805. Die Kirche des Dorfes ist ganz von den Anlagen umschlossen.

Die Mainkur, schönes Wirthshausgebäude auf dem rechten Mainufer.

Fechenheim, Pfarrdorf am rechten Mainufer.

Bürgel, Pfarrdorf am linken Mainufer. Auf dem hiesigen Kirchhof liegt die Schriftstellerin *Sophie von Laroche* mit ihrem Gemahle und Sohn begraben.

Offenbach, Stadt am linken Mainufer, mit Schiffbrücke und nach dem Main hin imposanten gothischen Schloss der Isenburg. (Vgl. S. 22.)

Oberrad, Pfarrdorf am linken Mainufer.

Frankfurt a. M.

Die weitere Mainfahrt von *Frankfurt a. M.* bis *Mainz* erhielt bereits auf S. 14 ihre Erwähnung.

Rheinessen.

Rheinessen fällt blos insofern in den Plan dieses Werkes, als es am Rheine liegt. Dieses ist aber bloss mit seinen östlichen und nördlichen Theilen der Fall und einzelne Punkte derselben haben wir schon früher zu betrachten die Gelegenheit gehabt. (Vgl. über Kastel S. 11, über Kostheim S. 14, über Mainz und seine näheren Umgebungen S. 23–28, über Finthen, Niederengelheim, Mom bach, Budenheim, Freiweinstein, Gaulsheim, Kempten und Bingen, die Rochuscapelle und die Veste Klopp, S. 28 bis 34.) Die nachfolgende Darstellung wird sich also darauf beschränken, theils an der östlichen Grenze Rheinessens noch einige interessante Punkte aufzunehmen, theils diess mit einigen solchen im Innern der Provinz zu thun.

Wer Rheinessen bereisen will, wird entweder 1) über **Bingen**, oder 2) über **Freiweinstein**, oder 3) über **Mainz**, oder 4) über **Oppenheim**, oder 5) über **Worms** in dasselbe eindringen.

1) Von **Bingen** aus führt eine gute Strasse und häufige Omnibusgelegenheit nach dem 4 Stunden entfernten Kreuznach mit seinen 1 Stunde davon entfernten herrlichen Partien an der Nahe: Dorf und Saline Münster, Ruine *Rheingrafenstein*, auf hohem malerischen Felsen, dem höchsten Bergpunkt, die *Gaus*, und der wie-

derhergestellten Ebernburg, einst der Sitz des mannhaf-
ten Sickingen. Dieser Ausflug, den man noch weiter fort-
setzen kann, wo dann namentlich Schloss Bückel-
heim und der Disibodenberg durch Geschichte und
Lage sehr merkwürdige Punkte sind, wird, will man
nicht nach Bingen zurück, vom Fußgänger am besten
über das steile Gebirg bei der *Gans* nach dem $1\frac{1}{2}$ Stun-
den entfernten Marktfecken Fürfelden fortgesetzt, wo-
selbst der Eichelberg, der höchste Punkt Rheinessens
mit interessanten Porphybrüchen, eine sehr reiche Aus-
sicht bietet, und die $\frac{1}{2}$ Stunde davon entfernten Ruinen des
malerisch gelegenen Schlosses Ywen(Iben) mit seiner
kleinen gothischen Kapelle den Geschichtsforscher anziehen.
Wer fährt, geht von Münster nach Kreuznach zurück und
erreicht von da auf der Chaussee Fürfelden. Weitere Wege
führen dann von F. über Wörrstadt nach Oppen-
heim, oder über Alzey nach Gernsheim oder nach
Worms.

2) Bei **Freiweinhem** wird etwa nur der Dampf-
bootfahrende landen, welchen die Nähe von Nieder-
ingelheim (Vgl. S. 28) oder von Oberingelheim
anlockt, welches, ein ansehnlicher Marktfecken und $1\frac{1}{2}$
Stunden von Niederingelheim entfernt, in einem schönen
Thale zu beiden Seiten des Flüsschens Selz liegt, und
eine sehenswerthe uralte Kirche mit vielen Denkmälern
und gemalten Glasfenstern hat.

3) Von **Mainz** führt die sogenannte „**Kaiser-
strasse**“ über *Niederolm*, *Wörrstadt* und *Alzey* in
die nördlichen Theile der bayerischen Pfalz.

Niederolm, Pfarrdorf, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Mainz,
mit ehemaligem churmainzischen Schloss, jetzt Schulhaus,
und schönen Anlagen.

Wörrstat, Marktfecken, 4 Stunden von Mainz,
so ziemlich der Mittelpunkt der Provinz Rheinessen, wo
die „Kaiserstrasse“ und die von Oppenheim nach Kreuz-
nach und Bingen führende Chaussee sich durchschneiden.

Alzey, schon unter den Römern so genannt, dann
im Nibelungenlied erwähnt, kam schon zu Anfang des
13ten Jahrhunderts an die Pfalz, betriebsame Stadt und
Sitz eines Kreisraths, sowie eines Kreisgerichts, 7 Stun-
den von Mainz, mit über 5000 Einwohnern, liegt hübsch

an der langsam ansteigenden Höhe, deren südlicher Theil die umfassende Ruine des alten kurfürstlichen Schlosses, die Ravensburg, ziert. Das Schloss wurde im 15ten und 16ten Jahrhundert oft von den Kurfürsten bewohnt und Kurfürst Friedrich II. starb daselbst. Im Jahr 1689 wurde es von den Franzosen verbrannt und Ruine. A. hat ein Leichenhaus. *Gasthof*: zum Kaiser. $1\frac{3}{4}$ Stunden von A. liegt *Odernheim (Gaudernheim)*, Städtchen mit freundlichem Aussehen und imposanter Kirche, dabei alten, aber nun grösstentheils abgetragenen Befestigungen, seit 1410 zur Pfalz gehörig gewesen, am Fusse des *Petersbergs*, worauf eine Kapellruine und schöne Aussicht über ganz Rhein Hessen und nach dem Rheine.

Eine zweite Strasse (die „*Gaustrasse*“) führt von *Mainz* über viele Orte, darunter *Westhofen* und *Hernsheim* die wichtigeren, nach *Worms*.

Westhofen, Markt Flecken. Eine Stunde östlich von *W.* liegt der ansehnliche Markt Flecken *Osthofen* mit bedeutendem Weinbau.

Hernsheim, Pfarrdorf und Geburtsort des nachherigen Fürsten Primas, mit einem dem Herzog von Dalberg gehörig gewesenen Schloss und schönem Garten dabei. Die gothische Kirche enthält viele alte Denkmäler der Familie von Dalberg.

Worms. Stadt und Kreisrathssitz, schon vor der Ankunft der Römer vorhanden, dann lange Zeit befestigter Standpunkt derselben, Sitz eines fränkischen Gaugrafen, in vielen alten Liedern und besonders im National-epos der Deutschen, dem Nibelungenliede, genannt, von den deutschen Kaisern und Königen besucht und geehrt und mit vielen Freiheiten beschenkt, blühend, aber auch oft in verderbliche Fehden verwickelt, von dort gehaltenen Reichstagen die von 1485 und 1521 (wo Luther vor demselben erschien) die berühmtesten, im 30jährigen Kriege viel Unglück leidend und im orleanschen (1689) bis auf den Dom und wenige Häuser ganz zerstört, zu Ende des vorigen Jahrhunderts an Frankreich gekommen und seit 1816 zum Grossherzogthum Hessen gehörig, mit über 9000 Einwohnern, hat nicht ganz unbedeutenden Handel, der besonders Wein und Holz umfasst, und bürgerliche Gewerbe, worunter namentlich Oelfabrication. Von

den hier gezogenen Weinen sind die Liebfrauenmilch und der Luginsländer die bekanntesten. Von öffentlichen Gebäuden verdienen vorzugsweise einer Erwähnung: 1) Der Dom, ein herrlicher imposanter Bau im Rundbogen-Style, den Katholiken gehörig, ist 470 Fuss lang und 110 Fuss breit, hat 2 Chöre, 2 Kuppeln und 4 runde Thürme. Der östliche Chor ist 137 Fuss hoch, der westliche zeigt die Formen des 12ten Jahrhunderts. An der Südseite ist ein reiches Portal (die Frau, auf einem Thiere reitend, wahrscheinlich die triumphirende Kirche bezeichnend), im Stil des 14ten Jahrhunderts errichtet. Der Dom wurde schon im Jahr 1016 vollendet, musste aber im Jahr 1182 wieder hergestellt werden, weil er durch vorausgegangene Kriege viel gelitten hatte und wurde bei dieser Gelegenheit zugleich erweitert. Seiner (zufälligen) Schonung vor gänzlicher Vernichtung (ansehnlich beschädigt wurde er auch da) im orleanschen Kriege ist bereits Erwähnung geschehen. In den Kapellen mehrere Sehenswürdigkeiten, namentlich (in der ersten) hochehobenes uraltes Steinbildwerk, Daniel in der Löwengrube darstellend; (in der Taufcapelle, welche verschlossen ist, die aber der Küster öffnet), grosse Steinbildwerke von der sorgfältigsten Ausführung und wunderbarer Schönheit, sowie der Grabstein des Ritters Eberhard v. Heppenheim, genannt v. Saldner (gest. 1559) u. s. w. Ueberhaupt in der Kirche noch mehrere Gräbmäler. 2) Die Dreifaltigkeitskirche, im Jahr 1709 erbaut und den Evangelischen gehörig, mit vielen Gemälden, worunter ein Frescogemälde, Luther vor der Reichsversammlung darstellend. 3) Die Liebfrauenkirche, vor der Stadt nach Mainz hin, zu Ende des 15ten Jahrhunderts erbaut, mit Steinbildnereien in der Kirche und am Portal. Auf dem Hügel, der sie trägt, wächst der bekannte Wein *Liebfrauenmilch*. Andere ebenfalls bekannte Weine, der *Luginsländer* und der *Katterlöcher*, werden auf der andern Seite der Stadt gewonnen. Zu den Promenaden und Vergnügungsortern der Stadt gehören: das Wäldchen, der rheinische Hof, Hemsheim (Vgl. oben). *Gasthäuser*: Der Schwan (bei der Post), der rheinische Hof, das weisse Ross. Eine Stunde von W. ist das schöne Dorf *Pfiffliğheim*, mit einer grossen weithin sichtbaren Korkulme, genannt der Luthers-

baum; und $1\frac{1}{2}$ Stunden von W. das Städtchen *Pfeddersheim*, in dessen Nähe im Jahr 1525 die aufrührerischen Bauern eine blutige Niederlage erlitten.

Eine *dritte* Strasse (die nächste nach dem Rheine hin und demnächst wohl durch die Ludwigs-Eisenbahn ersetzt) führt von Mainz über Weissenau, Laubenheim, Bodenheim, Nackenheim, Nierstein, Oppenheim, Dienheim und Guntersblum nach Worms.

Weissenau, Pfarrdorf, der Mündung des Mains in den Rhein gegenüber, $\frac{1}{2}$ Stunde von Mainz in schöner Lage und von den Mainzern häufig besucht.

Laubenheim, Pfarrdorf, erzeugt vielen und trefflichen Wein. Ebenso

Bodenheim, bevölkertes Pfarrdorf.

Nackenheim, Pfarrdorf, gleichfalls mit Weinbau. N. schief gegenüber, auf der rechten Rheinseite, liegt der Markt Flecken Trebur (*Tribur*), wobei einst ein durch bedeutende geschichtliche Ereignisse merkwürdiger Pallast der Karolinger, von dem aber keine Spur mehr vorhanden ist.

Nierstein, bevölkertes Pfarrdorf, mit ausgezeichnetem Weinbau und schönen Landhäusern. In der Nähe die Ruine *Schwabsburg*. Gasthaus in N.: Anker. Zwischen N. und Oppenheim, nicht weit von der Ueberfahrt und dem Landungsplatze der Dampfboote, das *gelbe Haus*, aus der Umgegend viel besuchtes Gasthaus, in freundlicher Lage, und das *Sironabad* mit einem schwefelhaltigen Quell, schon den Römern bekannt, sowie darum befindlichen Anlagen.

Oppenheim, Stadt, mit ungefähr 2500 Einwohnern, malerisch am Abhänge eines Berges gebaut, worauf ein trefflicher Wein gewonnen wird. Unter den **Gebäuden** ist besonders zu bemerken: die *Stifts-* oder *Katharinenkirche*, herrliches gothisches Bauwerk, eines der schönsten am Rhein; seine Erbauung fällt von 1262 bis 1317, der Chor aber wurde erst 1439 errichtet und dieser 1689 von den Franzosen zerstört. Die drei Gewölbe werden von 12 Pfeilern getragen; sehenswerth sind die Bildhauerarbeiten, (worunter die zwei radförmigen Fenster, nach der Sage Gegenstand einer Wette

zwischen Meister und Jungen), und die Glasmalereien. Auch die vielen Grabmäler verdienen einer Erwähnung. In der Nähe der Kirche sind zwei Gewölbe mit menschlichen Gebeinen angefüllt, die an dem Orte ausgegraben sein sollen, wo die Schweden, 1631, bei Erstürmung der Stadt zuerst eindringen. (Also angeblich schwedische und spanische Schädel.) Ueber Oppenheim, auf der Spitze des Berges, liegen die Ruinen des Schlosses Landskron, vom Kaiser Lothar II. (1125--1137) erbaut, ehemals Reichsburg, und bisweilen Aufenthalt der deutschen Kaiser; die Aussenwerke 1631 von den Schweden und 1689 das Hauptgebäude von den Franzosen zerstört. — *Gasthäuser*: das obenerwähnte gelbe Haus, zum Ross (in der Stadt).

Dienheim, Pfarrdorf, mit gutem Weinerzeugnisse. In der Nähe der sogenannte „*Steiner-Stock*“, ein Denkmal in Pyramidenform und mit geschichtlich erinnernden Inschriften.

Guntersblum, bevölkerter Markt Flecken mit ansehnlichem Weinbau. Guntersblum hat die grösste Gemarkung in Rhein Hessen. *Gasthaus*: Pfälzer Hof.

Worms (Vgl. S. 72).

4. Bei **Oppenheim** (Vgl. S. 74) wird man in Rhein Hessen eindringen, wenn man über **Wörrstadt** (Vgl. S. 71) nach **Kreuznach** und **Bingen** (Vgl. S. 33) oder über **Udenheim**, ein ansehnliches Pfarrdorf, und **Gauodernheim** (Vgl. S. 72) nach **Alzey** (Vgl. S. 71) will. Auch kann man von da seinen Weg nach **Mainz** oder **Worms** (Vgl. S. 72) nehmen.

5. Das Eindringen in Rhein Hessen über **Worms** (Vgl. S. 72) führt in seinem weiteren Verfolge auf die unter 3. als zweite Strasse abgehandelte „*Gau-Strasse*“, oder auf die, ebenfalls unter 3 abgehandelte dritte Strasse, oder auf die (sogenannte *Mannheimer-*) Strasse über **Pfiffelheim** (Vgl. S. 73), **Pfieddersheim** (Vgl. S. 74), **Niederflörsheim**, **Oberflörsheim**, **Alzey** (Vgl. S. 71), u. s. w. nach **Fürfelden** (Vgl. S. 71), **Kreuznach** und **Bingen** (Vgl. S. 33).